

Der Insel-Bote vom 19.10.2018



Wyk : Super-Sommer lässt Kasse klingeln

Hohe Temperaturen und sinkende Ausgaben: Hafенbetrieb erwartet kräftige Gewinnsteigerung.

Volle Strände und ausgebuchte Unterkünfte – wie in allen Urlaubsregionen Deutschlands gilt auch für die Nordseeküste: Es war ein Sommer wie aus dem Bilderbuch. Entsprechend euphorisch fallen auch auf Föhr und Amrum nicht nur die Resümees der insularen Tourismus-Organisationen und der Reederei aus. Mehr als zufrieden ist auch Ulrich Koch. In den Zuständigkeitsbereich des Leiters des Wyker Hafенbetriebes fallen unter anderem der Sportboothafen und die Strandkorbvermietung. Und hier zeigt sich in der Auswertung bis zum Juli dieses Jahres, wie phänomenal der Sommer war.



„Wir haben insgesamt eine Steigerung mindestens um das Doppelte“ – Ulrich Koch, Hafенbetrieb

Koch kann ein deutliches Plus auf der Einnahmeseite verbuchen, auch, weil die Kosten in vielen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr heruntergefahren werden konnten. Unter anderem wurden die Ausgaben im Sportboothafen drastisch reduziert. Auch wenn die Einnahmen hier fast identisch sind (109 000 Euro gegenüber 108 000 im Vorjahr), erwirtschaftete die Marina erstmalig einen Gewinn in Höhe von 20 000 Euro (Vorjahr: minus 63 000 Euro). „Wir mussten im vergangenen Jahr für 154 000 Euro baggern, in diesem Jahr nur für 40 000 Euro“, erklärt Koch. Hintergrund: Regelmäßig müssen hier Sandablagerungen entfernt werden. Arbeiten, für die in der Regel die „Catjan“ von Schiffseigner Jan Christiansen zum Einsatz kommt. Anlass ist die starke Verschlickung, von der das Areal für die Sportboote besonders betroffen ist. Hier setzen sich die mit den Gezeiten eingespülten Sedimente verstärkt ab. Zudem mussten die in früheren Jahren genutzten Holzbeläge jeweils zum Jahresende aufwendig ersetzt werden – mittlerweile kommen langlebige Kunststoffbeläge zum Einsatz. Schließlich liefen dem Wetter geschuldet auch mehr Sportboote den Wyker Hafен an.

Ausgaben konnten auch in anderen Bereichen heruntergefahren werden, sodass die Auswertung bis zum Juli dieses Super-Sommers insgesamt Einnahmen in Höhe von 331 000 Euro gegenüber dem vergangenen Jahr (85 000 Euro) ausweist. „Bei der Strandkorbvermietung lagen wir im vergangenen Jahr auf der Einnahmeseite bei 441 000 Euro bis Juli, im Vorjahr bei 374 000 Euro. Das sind knapp 70 000 Euro mehr“, rechnet der Hafenchef vor. Und diese Entwicklung spiegle sich in vielen Bereichen wider. Lagen die Ausgaben für den Fährhafen im vorausgehenden Jahr bei 615 000 Euro, betragen sie nun 569 000 Euro. Die Einnahmen steigerten sich dagegen um rund 70 000 Euro, kletterten von 1 185 000 Euro auf 1 255 000 Euro. „Wir haben insgesamt eine Steigerung mindestens um das Doppelte“, so Ulrich Koch, der derzeit einen Gewinn von knapp 600 000 Euro konstatiert.



Die Marina: Der Sommer lockte mehr Sportboote nach Wyk, jetzt ist es allerdings sehr viel ruhiger geworden.